

bei der Berichterstattung und Aufgabenstellung nach dem 16. Plenum in den Leitungssitzungen noch aktiver auftreten, die Kritik und Selbstkritik noch kühner entfalten und die Hebung des allgemeinen ideologisch-politischen Niveaus dieser Tagungen sichern.

In der Parteiorganisation im Buna-Werk war es zur Regel geworden, daß der ehemalige 1. Sekretär selbstherrlich über alle Fragen entschied, die Beschlüsse der Leitung nicht durchführte. In seiner ganzen Arbeit waren Zeichen der Entartung vorhanden. Selbst in den Tagen, in denen feindliche Provokateure wiederholt versuchten, im Buna-Werk Teile der Arbeiterschaft für ihre Parolen einzufangen, wurde das höchste Organ der Parteiorganisation in diesem Werk, die Kreisleitung, nicht einberufen. Wenn man mit solch einer schädlichen Praxis Schluß macht und die Kollektivität der Leitung sichert, wie das jetzt in einigen Großbetrieben und Kreisgebieten geschieht, zeigt sich, daß die Mitglieder der Leitung lebhaft diskutieren und kämpferisch die Fragen entscheiden. Das wirkt sich sofort auf die Aktivität der Grundorganisationen aus, die aktiv an der Entlarvung der Feinde teilnehmen und in den Belegschaften die Überzeugungsarbeit für den neuen Kurs erfolgreicher führen.

Ein gutes Beispiel für die Festigung der Kollektivität entwickelt sich in der Parteileitung der Filmfabrik Wolfen. Nach einem Referat des 1. Sekretärs, Genossen Völkel, über die Verbesserung der Anleitung der Grundorganisationen und die Entwicklung eines regen innerparteilichen Lebens, beschloß die Leitung, eine Kommission aus Mitgliedern der Leitung zu bilden. Diese Kommission soll auf der Grundlage von Beratungen mit Sekretären der Grundorganisationen, Parteigruppenorganisatoren und einfachen Parteimitgliedern an Hand der Überprüfung der Lage in einzelnen Grundorganisationen und Parteigruppen Vorschläge ausarbeiten, wie alle Parteimitglieder an die aktive Parteiarbeit herangeführt werden sollen. Das Schwergewicht soll dabei auf der besseren politischen Vorbereitung und Durchführung der Parteimitgliederversammlungen, der Festigung des Verhältnisses der Leitungen zur Mitgliedschaft und des Verhältnisses der Parteimitglieder zur Partei liegen.

Zur Hebung des Niveaus der Arbeit der Leitungen und der Entwicklung der Kollektivität hat die Kritik und Selbstkritik, die im Anschluß an das 15. Plenum über die Arbeit der Leitungen nach dem 9. Juni durchgeführt wurde, entscheidend beigetragen. Auf einigen Bezirksleitungssitzungen, wie in Berlin, Neubrandenburg, Halle, Dresden, Magdeburg, in Leuna und Buna wurden nach einer gründlichen Diskussion wichtige personelle Entscheidungen getroffen, und es gibt in unserer Partei kaum noch einen leitenden Funktionär, dessen Verhalten nach dem 9. Juni nicht einer kritischen Überprüfung unterlag. Das haben wir erreicht, indem wir den Kampf gegen die Eigenmächtigkeit, die Selbstherrlichkeit, die Unterdrückung der Kritik aufnahmen und die volle Entfaltung der Kritik und Selbstkritik und dadurch bei den Parteileitungen die Atmosphäre der Offenheit, der Ehrlichkeit, der prinzipienfesten Diskussion herbeiführten und alle Fragen vor dem breiten Kollektiv der Leitungen behandelten.

Allerdings muß man sagen, daß noch nicht überall solch ein konsequenter Kampf um die Entwicklung der Kollektivität entbrannt ist. So muß man das Sekretariat der Kreisleitung Altenburg aufs schärfste kritisieren, weil

es keinen Kampf gegen die diktatorische Arbeitsweise, die schwerwiegenden Verletzungen unserer Kaderprinzipien und das Versöhnertum des 1. Sekretärs, Genossen Strömsdörfer, entfaltet hat. Das führte dazu, daß es dort nach dem 15. Plenum keine breite politische Massenarbeit gab, die Parteimitgliedschaft mit der Bedeutung der Beschlüsse der Partei nicht vertraut gemacht wurde, die Bereitschaft der Parteimitglieder, ihre ganze Kraft für den neuen Kurs einzusetzen, mißachtet wurde. Dabei gibt es in den Betrieben des Kreises Altenburg, wie in der Maschinenfabrik Meuselwitz, der Textima Altenburg u. a., hervorragende Parteimitglieder, die den Kampf gegen die Provokateure, gegen die Agenten des Ostbüros aufgenommen haben, aber von dem Sekretariat der Kreisleitung bisher keine Unterstützung erhielten. Man muß an die Mitglieder der Kreisleitung Altenburg die Frage richten, wie sie ihre Pflichten und Rechte als gewählte Mitglieder einer Leitung verwirklichen wollen. Man muß begreifen, daß eine Kreisleitung eine hohe politische Verantwortung für die politische Situation in ihrem Kreis trägt. Sie ist voll verantwortlich für die Durchführung der Parteibeschlüsse in ihrem Gebiet. Wenn die Mitglieder solch einer Leitung nicht um die Durchsetzung des Prinzips der Kollektivität kämpfen, so schwächt das die Verwirklichung der politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen im neuen Kurs.

Bei der Vorbereitung der Wahl der Leitungsorgane muß man von der ersten und wichtigsten Auffassung in unserem Parteileben ausgehen, daß eine Leitung gerade deshalb gewählt wird, um die besten Kräfte unter der Parteimitgliedschaft zu einem Kollektiv zu vereinen, nicht etwa deshalb, um einer Person den Hintergrund für die selbstherrliche Entscheidung, für Diktieren und Administrieren zu geben. Unsere Parteimitglieder und Funktionäre müssen von der Überlegung ausgehen, daß die Partei selbst, als der Kampfstab der Arbeiterklasse, in sich die bewußtesten, fähigsten und aktivsten Kräfte der Arbeiterklasse vereint und auch in diesem Sinne ein großes Kollektiv darstellt. Und so steht es auch mit den Leitungen. Wenn wir also von dieser prinzipiellen Stellung her an die Wahl der leitenden Organe herangehen, dann bedeutet das, von vornherein Garantien zu schaffen, damit durch eine qualitativ bessere und überlegte Auswahl und Zusammensetzung der neuen Leitungen das Niveau der Arbeit der Leitung gehoben wird. Was ist ferner notwendig, um die jüngsten Erfahrungen aus der Anwendung der Kollektivität zu verallgemeinern und auf alle Leitungen anzuwenden? Es ist notwendig, daß alle Leitungen unmittelbar nach dem 16. Plenum ihre Vorbereitungen zum IV. Parteitag im Geiste der vollen Entfaltung der Kollektivität der Leitungen führen.

Die Beratungen der Bezirks- und Kreisleitungen und der Leitungen der unteren Parteiorganisationen über die Fragen ihrer politischen Massenarbeit, über die Organisierung der wirtschaftlichen Aufgaben und über ihren Plan zur Vorbereitung des Parteitages müssen im Zeichen der breiten Entfaltung der Kritik und Selbstkritik und der aktiven Teilnahme aller Leitungsglieder an den Beratungen stattfinden.

Die Vorbereitung der Rechenschaftsberichte darf nicht einzelnen Sekretären der Leitung allein überlassen werden, sondern die Einschätzung der politischen Lage, die Darlegung der wirtschaftlichen Fragen im Arbeitsgebiet, der Stand der Entwicklung der kulturellen Massenarbeit